



Geschäftsbericht 2023

Nachhaltiger Vermögensaufbau
aus Liechtenstein

KENNZAHLEN DER PRISMALIFE AG

Geschäftsjahr	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung absolut	Veränderung in %
Neugeschäft	20'016.8	28'887.0	-8'870.2	-30.7 %
davon laufende Prämien	7'506.7	7'214.4	292.3	4.1 %
davon Einmalprämien	12'510.1	21'672.6	-9'162.5	-42.3 %
APE	8'757.7	9'381.7	-624.0	-6.7 %
Gebuchte Bruttobeiträge	131'314.2	141'259.1	-9'944.9	-7.0 %
Laufende Prämien	118'804.1	119'586.5	-782.4	-0.7 %
davon Risikoprämien	9'891.2	7'746.2	2'145.0	27.7 %
Einmalprämien	12'510.1	21'672.6	-9'162.5	-42.3 %
Jahresgewinn	1'216.6	933.3	283.4	30.4 %
Verwaltete Kundengelder	1'515'505.6	1'373'948.3	141'557.3	10.3 %
Verwaltungskostenquote (in % der gebuchten Bruttoprämien)	5.4 %	4.8 %		
Abschlusskostenquote (in % der Beitragssumme des Neugeschäfts)	2.6 %	3.1 %		
Laufende Durchschnittsverzinsung*	2.1 %	2.1 %		
Nettoverzinsung*	0.1 %	0.5 %		
Solvabilität				
SCR-Quote (%)	177.0	183.0		
MCR-Quote (%)	622.5	642.4		

* Die Vorjahreszahlen wurden nach den Berechnungsmethoden der Barmenia angepasst.

INHALT

Robuste Verfassung – neue Potenziale	4
Nachhaltigkeit bleibt ein Kernelement der Unternehmensstrategie	6
Verantwortung übernehmen	10
Bericht des Verwaltungsrats	14
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	16
1 Lagebericht	17
1.1 Wirtschaftsbericht	17
1.2 Entwicklung der PrismaLife AG	18
1.3 Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung	20
1.4 Ausblick auf 2024	27
2 Bilanz	30
3 Erfolgsrechnung	32
4 Anhang zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung	34
4.1 Grundsätze der Rechnungslegung	34
4.2 Bewertungsmethoden	34
4.3 Erläuterungen zur Bilanz	36
4.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	37
4.5 Sonstige Angaben	38
4.6 Anlagespiegel	40
4.7 Überschussbeteiligung	41
5 Gewinnverwendung	41
6 Versicherungsmathematische Bestätigung	42
7 Bericht der Revisionsstelle	43

Robuste Verfassung – neue Potenziale

Trotz der deutlich merklichen Zurückhaltung vieler Verbraucher beim Abschluss neuer Vorsorgeverträge hat sich die PrismaLife AG im Geschäftsjahr 2023 gut behauptet. Wie die gesamte Branche verzeichnete jedoch auch die PrismaLife AG leichte Rückgänge im Neugeschäft und bei den gebuchten Bruttobeiträgen. Dies ist insbesondere auch auf einen Rückgang der Einmalbeiträge zurückzuführen. Hier zeigt sich, dass bei gestiegenem Zinsniveau die Alternativen für kurzfristige Sparformen an Boden gewonnen haben, während gleichzeitig die geopolitischen Unsicherheiten viele Menschen vom Abschluss langfristiger Verträge abhielten oder die verfügbaren Budgets durch Inflation und hohe Energiekosten schrumpften.

Dennoch ist das Interesse an den Vorsorgelösungen der PrismaLife AG nach wie vor hoch. So konnte die Stückzahl der Neuverträge, insbesondere aufgrund des weiterhin gut laufenden Geschäfts in Belgien, erneut gesteigert werden.

Sehr erfreulich ist auch, dass der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um rund 30 Prozent gestiegen ist, während wir gleichzeitig die Risikovorsorge erhöht haben. Damit präsentiert sich die PrismaLife AG in einer robusten Gesamtverfassung – eine gute und solide Basis für unsere verstärkte Zusammenarbeit mit der Barmenia.

Mit der Erhöhung der Barmenia-Beteiligung an der PrismaLife AG auf 75 Prozent eröffnen sich neue Wachstumschancen, die wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des neuen Mutterkonzerns erschliessen werden. Die ebenfalls konkret werdende Verbindung der Barmenia mit dem Gothaer Konzern erweitert dieses Potenzial noch einmal.

Ein weiterhin wichtiges Element unserer Geschäftsstrategie ist die Nachhaltigkeitsstrategie, die wir sowohl im Hinblick auf den eigenen Betrieb als auch auf die Kapitalanlage und die Investmentangebote für die Kundenanlagen verfolgen. Wie in den Vorjahren dokumentieren wir diese Strategie, die damit verbundenen Massnahmen und die Ergebnisse in einem ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht. Unser Nachhaltigkeitsbericht 2022 wurde durch das Ratinginstitut Zielke (Research) Consult mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Einige Kernergebnisse der Nachhaltigkeitsberichterstattung und unsere Einbindung in die nachhaltige Lebensumwelt unseres Standortes Liechtenstein stellen wir in diesem Bericht vor. Auch 2024 werden wir unsere ESG-Ziele weiterverfolgen und die Dokumentation anhand der weiteren regulatorischen Vorgaben ausbauen und anpassen.



Die robuste Entwicklung der PrismaLife AG wäre nicht möglich ohne eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten: aufgeschlossene und treue Kundinnen und Kunden, engagierte Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner und hoch motivierte Mitarbeitende. Ihnen allen danken wir herzlich und schliessen dabei auch die neuen Kolleginnen und Kollegen der Barmenia ein, mit denen wir den nächsten Schritt auf unserem Liechtensteiner Weg gehen werden.

Holger Beitz (CEO)

Volker Schulz (CFO)

Nachhaltigkeit bleibt ein Kernelement der Unternehmensstrategie





Seit 2018 ist Nachhaltigkeit ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie. 2023 hat die PrismaLife AG zum vierten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht publiziert. Darin findet sich auch eine ausführliche Beschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie. In der operativen Darstellung haben wir erneut zusätzliche Details berücksichtigt und die Breite der Berichterstattung erhöht. Erstmals haben wir zudem die Werte unseres CO₂-Ausstosses durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüfen lassen.

Damit setzen wir den schrittweisen Ausbau unserer Berichterstattung fort. Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Transparenz weiter erhöhen. Hierzu orientieren wir uns an den aktuellen Regulierungsinitiativen und verfolgen die weitere Standardisierung von Berichtsanforderungen.

Das 2019 gesetzte Ziel einer Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2030 haben wir bereits annähernd erreicht. Zusammen mit einer an Nachhaltigkeit und Transparenz orientierten Kapitalanlagepolitik nutzen wir die Instrumente unseres Geschäftsmodells, um die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Dazu gehört auch unser langjähriges Engagement am Standort Liechtenstein und für Liechtenstein.

Highlights des jüngsten Nachhaltigkeitsberichts waren die Ausweitung des Berichtsrahmens der CO₂-Emissionen und die Weiterentwicklung der Kapitalanlage-Analyse. So bewerten wir bei der Ermittlung der CO₂-Emissionen nun auch Fahrtstrecken, die unsere Dienstleister für die PrismaLife AG zurücklegen. Darüber hinaus berücksichtigen wir beim Einsatz erneuerbarer Energien den darauf entfallenden Emissionsanteil für die Errichtung und den Betrieb der entsprechenden Infrastruktur. Damit erweitern wir die Basis der ausgewiesenen Emissionen gegenüber dem Startwert 2019 und nähern uns der realistischen Erfassung der Umweltauswirkungen weiter an. Insgesamt waren die Emissionen 2022 rund 43 Prozent niedriger als 2019.

In der Kapitalanlage setzen wir auf ESG-Ratings von MSCI und Morningstar sowie auf eine Einordnung nach der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR).

Für die Anlagen im Deckungsstock haben wir einen mehrstufigen Anlageprozess entwickelt, in dem die PrismaLife AG klassische Anlagekriterien mit ESG-Faktoren kombiniert. Dazu gehören Ausschlusskriterien und ein Best-in-Class-Ansatz auf Basis von

ESG-Scores. Der ESG-Score der Kapitalanlagen im Deckungsstock blieb auf Basis der Daten von MSCI ESG Research zum Jahresende 2023 konstant bei einem Wert von 7.27.

Für die Kundenportfolios bieten wir ein umfassendes Angebot an Fonds, die Nachhaltigkeitsfaktoren in ihrer Strategie berücksichtigen. Die Zahl der, gemäss Einstufung von Morningstar, nachhaltigen Fonds mit Kundeninvestments im Bestand stieg zum Jahresende auf 63 (Ende 2022: 62). Im Januar 2024 wurden fünf weitere, gemäss Einstufung von Morningstar, nachhaltige Fonds in das Angebot aufgenommen.

Die hierdurch ermöglichte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren in unseren Produkten unterstützen wir nicht zuletzt durch ein Tool zur Fondsauswahl. Kunden und Vermittler können die Abfrage und Bestimmung der Nachhaltigkeitspräferenzen mit einem obligatorischen Bestandteil der Angebotsoftware umsetzen.

Darüber hinaus hat die PrismaLife AG zum Jahreswechsel 2023/24 die von der UN unterstützten Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment, UN PRI) unterzeichnet. Die entsprechenden Erweiterungen der Investmentprozesse und der Berichterstattung werden im Verlauf des Jahres 2024 entwickelt.

Gegenüber ihren Mitarbeitenden bietet die PrismaLife AG ein umfassendes Programm an Unterstützungs- und Sozialleistungen. Dazu gehören Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sport- und Gesundheitsangebote, Unterstützung bei der Altersvorsorge sowie verschiedene Weiterbildungsangebote.

Klare Leitsätze zur Teamzusammenarbeit prägen das Miteinander im Unternehmen. Diversität und Geschlechtergleichstellung sind genauso selbstverständliche Bestandteile des Wertekanons wie Governance- und Compliance-Aspekte. Im mittleren Management liegt die Frauenquote zwischen 40 und 50 Prozent. Verschiedene Kodizes, beispielsweise zur Vergütungspolitik und zum Umgang mit Interessenkonflikten, sichern die gute Unternehmensführung. Ausserdem hat die PrismaLife AG die Messung der Kundenzufriedenheit anhand des Net Promotor Scores (NPS) zu Beginn des Jahres 2023 neu organisiert. Damit ist eine wesentliche Verbreiterung der Datenbasis verbunden, die eine verlässliche Ermittlung des NPS ermöglicht. Hieran anknüpfend ergab die Erhebung einen Anteil

der «Promotoren» von mehr als 50 Prozent der Befragten; etwa 22 Prozent werden als «Passives» eingeordnet; ca. 26 Prozent fallen in die Kategorie «Detractors» und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Schliesslich stellen wir uns auch einer externen Bewertung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Deren Ergebnis verdeutlicht den Qualitätsanspruch der PrismaLife AG. So wurden wir im Nachhaltigkeitsranking des Analysehauses Zielke Research Consult erneut mit einer Goldmedaille ausgezeichnet und konnten uns auf einer zufriedenstellenden Ranking-Position platzieren. Als eine der kleinsten Gesellschaften im Ranking von insgesamt 48 Wettbewerbern positioniert sich die PrismaLife AG auf Platz acht. Dabei konnten wir unser Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von 4.45 auf 4.77 Punkte steigern. Im Umweltranking erreichte die PrismaLife AG Platz vier, im Bereich Soziales Platz drei und im Bereich Governance Rang zwei.



Verantwortung übernehmen

Nachhaltigkeit hat bei der PrismaLife AG viele Facetten. Das Unternehmen und die Mitarbeitenden engagieren sich nicht nur für eine gelebte «Responsible Finance», sondern auch sozial, ökologisch und regional. Ein Einblick in das vielfältige Engagement am Standort Liechtenstein.

«Engagiert», so lautet einer der zentralen Markenwerte des Fürstentums Liechtenstein. Gemeint ist damit insbesondere die Wertschätzung gegenüber Mensch und Natur. Engagement für Nachhaltigkeit ist auch eine Säule der Unternehmensstrategie der PrismaLife AG. Ihr grundlegendes Geschäftsmodell ist auf die nachhaltige Vorsorge und Vermögensbildung für die Kunden ausgerichtet. Die Nachhaltigkeitsstrategie zielt jedoch auf eine ganzheitlich nachhaltige Ausrichtung der PrismaLife AG. Dabei ist das Unternehmen mit seinen Mitarbeitenden in Liechtenstein fest verwurzelt, wie das vielfältige Engagement am Standort zeigt, das auch den Bildungsbereich und die Sportförderung für Kinder umfasst.

So unterstützt die PrismaLife AG eine Tenure-Track-Professur an der Universität Liechtenstein sowie ein jährlich stattfindendes Fussballcamp für Kinder aus benachteiligten Familien.

«Die Bindung an den Standort Liechtenstein und die Entwicklung des Gemeinwesens sind zentrale Punkte unseres Selbstverständnisses», sagt CEO Holger Beitz. «Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt. Nachhaltigkeit ist für uns mehr als Ökologie. Wir möchten auch im sozialen Bereich unseren Beitrag leisten.»



Gemeinsam etwas bewegen: «Waterfootprint Liechtenstein»

Als erstes Land der Welt hat Liechtenstein den sogenannten Waterfootprint eingeführt. Die Initiative «Waterfootprint Liechtenstein» will für jeden Einwohner des Fürstentums einem Menschen mit prekärer Wasserversorgung langfristig Zugang zu qualitativ gutem Wasser verschaffen – also die Lebensbedingungen von rund 37'500 Menschen verbessern und damit einen Beitrag leisten, das Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser zu erfüllen (UN-Resolution 64/292, SDG 6). Das Ziel wurde bereits übererfüllt: Mit Stand 1. März 2024 haben 67'125 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.



«Wir gehen oft gedankenlos mit unseren Ressourcen um, weil sie uns im Überfluss zur Verfügung stehen. Wir unterstützen «Waterfootprint Liechtenstein» gerne, weil die Initiative uns dazu anhält, unsere Ressourcen zu schätzen und sie verantwortungsvoller zu nutzen. Gleichzeitig unterstützen wir dabei Menschen, denen es nicht vergönnt ist, im Wasserwohlstand zu leben.»

HOLGER BEITZ, CEO PRISMA LIFE AG UND
BOTSCHAFTER DER INITIATIVE
WATERFOOTPRINT LIECHTENSTEIN

PrismaLife AG ist Mitglied des Vereins «Drink & Donate»

Mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein: Als Unternehmen, das sich der Nachhaltigkeit verpflichtet hat, unterstützt die PrismaLife AG auch den gemeinnützigen Verein «Drink & Donate»: Statt Mineralwasser in PET-Flaschen für die Mitarbeitenden einzukaufen, füllen sich die PrismaLife-Kolleginnen und -Kollegen das liechtensteinische Leitungswasser in Glasflaschen für den täglichen Genuss ab. Mit speziell entwickelten Leitungswasserkonzepten generiert «Drink & Donate» Spenden, die vollumfänglich für Trinkwasserprojekte verwendet werden.



Klassenzimmer unter freiem Himmel

Wächst Blumenkohl im Supermarkt? Wie sehen eigentlich Tomatensträucher aus? Spielerische Antworten darauf bietet der Lehrgarten in Ruggell Grundschulern und Kindergartenkindern. Bereits seit 2021 gibt es in der liechtensteinischen Gemeinde mit ihren rund 2'500 Einwohnerinnen und Einwohnern einen Gemeinschaftsgarten, der von den Bürgerinnen und Bürgern begeistert angenommen wird. Hier im Garten wird gemeinsam gearbeitet, gepflegt und geerntet. Mittlerweile kümmert sich der Verein Gemeinschaftsgarten um das Projekt «Natur». Den Mitgliedern war es ein besonderes Anliegen, mit ihrem Wissen rund um das Gärtnern Kinder für die Natur zu begeistern. Also wurde 2023 die Gartenfläche noch einmal vergrössert und um einen Kindergarten- und Schulbereich erweitert.

Fast jede Woche geht es seitdem für die Kinder ergänzend zum regulären Schulunterricht in ihr Klassenzimmer unter freiem Himmel. Hier lernen sie Pflanzen kennen und erkennen – von der Aussaat bis zur Ernte. In der Pause schmeckt nun nichts besser als eine selbst aus dem Beet gezo-gene Karotte! 2023 hat der Verein Gemeinschaftsgarten 40 Doppelstunden «Natur» unterrichtet. Zeit, die leider in keinem Lehrplan steht und deshalb nicht budgetiert ist.

«Kinder und Natur, eine tolle Kombination und ein schönes Projekt in Sachen Nachhaltigkeit», sagt Christian Öhri. Der Gemeindevorsteher in Ruggell ist im ständigen Austausch mit den dort ansässigen Unternehmen, auch mit der PrismaLife AG. Als Öhri einen Sponsor für den Lehrgarten suchte, musste die Versicherung nicht lange überlegen. Für das Unternehmen ist ein Engagement an seinem Standort Ehrensache, deshalb übernimmt es für 2024 gerne die Hälfte der Kosten, die unter anderem für Material und Arbeitsgerät, Betreuung und auch Getränke anfallen. «Wir sind sehr froh und dankbar für diese Unterstützung. Ohne das Engagement von Unternehmen wie der PrismaLife AG könnten wir viele wichtige Projekte nicht umsetzen», so Öhri. Mittlerweile habe der Lehrgarten für Kinder Strahlkraft und Vorbildfunktion über die Gemeindegrenze hinaus.



Mit der Natur, für die Natur

Die PrismaLife-Mitarbeiterin Noemi Pfister ist leidenschaftliche Imkerin. Die gebürtige Liechtensteinerin arbeitet seit Mai 2022 im Kunden- und Vermittler-service des Versicherers. Von Anfang an hat sie ihr neuer Arbeitgeber mit seiner klaren Ausrichtung auf Nachhaltigkeit überzeugt und für sich eingenommen. Sie schätzt dessen Bekenntnis zum Standort Liechtenstein – vor allem auch über das regionale, ökologische und soziale Engagement. «Honig statt Marmelade» zieht sich als Motto durch ihr Leben, sagt Noemi Pfister. So hat die schon immer tierbegeisterte Liechtensteinerin 2019 ihren Grundkurs zum Imkern begonnen. Am ersten Tag des Corona-Lockdowns zog dann das erste Bienenvolk bei ihr ein. Heute kümmert sie sich um

zwölf Völker. Die Imkerei nach Demeter-Richtlinien ist ihr dabei wichtig. Die Leidenschaft für die Bienen und die Imkerei geht bei Noemi Pfister einher mit der Begeisterung für die Natur. Sie wünscht sich eine Welt, in der wir Menschen wieder respektvoller und im Einklang mit unserer Umwelt leben. Dafür engagiert sie sich auch im Imkerverein.



Bericht des Verwaltungsrats

Das Geschäftsjahr 2023 stand erneut unter dem Eindruck geopolitischer Veränderungen. Aber auch aufgrund zahlreicher anderer Entwicklungen müssen wir viele Rahmenbedingungen neu denken. Die immer spürbareren Auswirkungen des Klimawandels und die Herausforderungen, die mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz auf uns zukommen, stellen neue Anforderungen an die Geschäftsmodelle, die Führungskräfte und die Mitarbeitenden. Der Verwaltungsrat hat im intensiven Austausch mit der Geschäftsleitung diese Entwicklungen beobachtet und die damit verbundenen Risiken sorgfältig abgewogen.

Erfreulich ist, dass das Geschäftsjahr 2023 für die PrismaLife AG trotz der schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich verlaufen ist. Erneut ist es gelungen, die Zahl der Kunden zu vergrössern und so die Basis für weiteres Neugeschäft zu schaffen. Jedoch wurde das Beitragswachstum der vergangenen Jahre gebremst, insbesondere durch den marktbedingten Rückgang bei den Einmalbeiträgen und Zuzahlungen. Hier sehen wir allerdings erste positive Tendenzen für das Geschäftsjahr 2024.

Die PrismaLife AG hat die günstigen Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten genutzt, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen und langfristig aus diesem Segment deutlich positive Erträge zu erzielen. Das Ergebnis 2023 wurde zwar durch eine Abschreibung aus dem Immobiliensektor getrübt, dennoch konnte der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent gesteigert werden.

Die Zusammenarbeit mit der Barmenia Versicherungsgruppe, die zum April 2023 die Mehrheit der Anteile an der PrismaLife AG übernommen hat, konnte im abgelaufenen Jahr Schritt für Schritt ausgebaut und die Entwicklung der PrismaLife AG zum Kompetenzzentrum für die internationalen Aktivitäten der Gruppe vorangetrieben werden. Im Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der PrismaLife AG steht dabei neben der organisatorischen Weiterentwicklung mithilfe der Digitalisierung weiterhin die Erschliessung neuer Märkte. Positive Einflüsse erwarten wir zudem von der angestrebten Verbindung der Barmenia mit dem Gothaer Konzern.

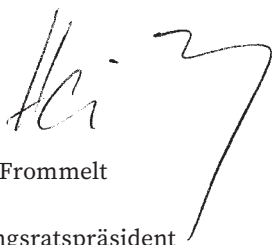
Auch von regulatorischer Seite sind die Rahmenbedingungen für die PrismaLife AG stetig im Wandel. Die Setzungen der EIOPA zum Thema «value for money» haben zusammen mit den Aktivitäten der nationalen Aufsichtsbehörden gerade im Kerngeschäft der PrismaLife AG, den Versicherungsanlageprodukten, zu einer deutlichen Verschärfung der Anforderungen geführt. Vor diesem Hintergrund erachtet der Verwaltungsrat den eingeschlagenen Weg der PrismaLife AG weiterhin für zielführend – im Jahr 2024 werden weitere Schritte zur Umsetzung dieser Strategie erfolgen.

Der Verwaltungsrat unterstützt den Nachhaltigkeitskurs der PrismaLife AG, was sich auch darin ausdrückt, dass die PrismaLife AG im Dezember 2023 den UN Principles for Responsible Investment beigetreten ist. Mit Blick auf die weitere Konkretisierung der Berichtsanforderungen nach Corporate Sustainability Reporting Directive und European Sustainability Reporting Standards entwickelt die PrismaLife AG ihre Massnahmen und Steuerungssysteme konsequent weiter. Damit setzt das Unternehmen seinen erfolgreichen Kurs, belegt durch sehr gute Ergebnisse im Wettbewerbsvergleich, fort. Auch bei diesen Vorhaben arbeitet die PrismaLife AG eng mit der Barmenia zusammen, die Nachhaltigkeit ebenfalls zu einem zentralen Thema ihrer unternehmerischen Vorhaben gewählt hat.

In der Geschäftsleitung hat es zum 01.01.2024 eine personelle Veränderung gegeben. Alessandro Tulli, der die Ressorts Recht, Produktmanagement, Marketing und Vertrieb sowie Informatik verantwortet hat, hat sich in enger Abstimmung mit dem Verwaltungsrat aus familiären Gründen für ein längeres Sabbatical entschieden. Seine Ressorts werden von den beiden anderen Geschäftsführern bis auf Weiteres übernommen. Die Ressorts Recht sowie Informatik verantwortet CEO Holger Beitz, die Ressorts Produktmanagement, Marketing und Vertrieb übernimmt CFO Volker Schulz.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden der PrismaLife AG sehr herzlich für ihr grosses Engagement. Die PrismaLife AG verfügt über ein motiviertes und agiles Team, das den vielfältigen Herausforderungen hervorragend gewachsen ist und das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft tragen kann.

Ihr



Dr. Heinz Frommelt

Verwaltungsratspräsident



VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Verwaltungsrat

Heinz Frommelt, Präsident
Ulrich Lamy
Ralf Sellin

Geschäftsleitung

Holger Beitz, CEO
Volker Schulz, CFO
Alessandro Tulli, CIO

PrismaLife AG

Industriering 40
9491 Ruggell
Liechtenstein
Telefon +423 237 00 00
Telefax +423 237 00 09
www.prismalife.com

Registernummer FL-0002.027.093-3
des liechtensteinischen Handelsregisters
Herrengasse 2
9490 Vaduz

Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
8010 Zürich
Schweiz

Muttergesellschaft

– erstellt die konsolidierte Jahresrechnung

Barmenia Versicherungen a.G.
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

1 Lagebericht

1.1 WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die starke Inflation und die damit zusammenhängende restriktive Geldpolitik, temporär die Finanzmarktstabilität und konjunkturelle Faktoren bestimmten 2023 die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte. Die deutliche Inflation war das beherrschende Thema auf den Kapitalmärkten. Im Jahresdurchschnitt 2023 lag nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes die Inflation in Deutschland im Durchschnitt bei 5.9 % und bei 3.7 % zum Jahreschluss. Die Notenbanken setzten die drastischen Zinserhöhungen von 2022 zur Bekämpfung der Inflation 2023 fort. Die Leitzinsen für die Eurozone erreichten im Herbst 4.5 %, in den USA 5.3 %. Damit ging die Inflation in der Eurozone im Jahresverlauf deutlich zurück, verfestigte sich aber über dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) festgelegten Ziel. Analog war die Entwicklung in den USA zu verzeichnen. Die stark steigenden Zinsen führten zu einem erheblichen Stress im Bankensystem im Frühjahr, der allerdings auf wenige Banken beschränkt blieb und keine systemische Krise oder eine generelle Finanzmarktinstabilität verursachte. Die Folgen waren jedoch eine Verknappung des Kreditangebots und restriktivere Kreditbedingungen der Banken. Diese und die Zinsanhebungen bremsten die Konjunktur in Europa deutlich mehr als in Asien und vor allem Nordamerika. Aber auch die chinesische Konjunktur, die jahrelang ein Treiber des globalen Wachstums war, entwickelte sich schwach. Trotzdem erwies sich die globale Konjunktur gegenüber dem starken Zinserhöhungszyklus insgesamt besser als erwartet. Die Arbeitsmärkte zeigten sich mit niedrigen Arbeitslosenquoten robust. Die expansive Fiskalpolitik vieler Staatsregierungen sorgte zusätzlich für Stabilität, wirkte aber der deflationären Wirkung der Geldpolitik der Notenbanken entgegen.

Unter diesen Rahmenbedingungen ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0.3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Auf den Kapitalmärkten führte die fortgesetzte restriktive Geldpolitik auf den Renten- und Kreditmärkten zu einer deutlich erhöhten Zinsvolatilität über das Gesamtjahr. Jedoch war insgesamt eine Seitwärtsbewegung bei Zinsen und Spreads zu verzeichnen. Die Aktienmärkte erholten sich deutlich von den Bewertungskorrekturen des Vorjahres, Private Equity war trotz deutlich weniger Transaktionen ein stabiler Portfoliobestandteil. Deutlich erhöhte Finanzierungskosten und hohe Bewertungen führten bei Immobilien abhängig von Sektor, Lage und Gebäudequalität zu teilweise deutlichen Bewertungskorrekturen.

Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung

Die geschäftlichen Perspektiven der Lebensversicherung waren im Jahr 2023 durch das makroökonomische Umfeld weiterhin getrübt. Im Bereich der Einmalbeiträge konnte sich die Geschäftsentwicklung zum Jahresbeginn 2023 dennoch etwas vom schwachen Vorjahrestrend lösen. Hierin spiegelten sich nach der Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) noch vorhandene Ersparnisse aus der Pandemie wider. Ebenso vermutet der Verband, dass die Effekte der ausbezahlten Entlastungsmassnahmen, wie Inflationsausgleichsprämien der Arbeitgeber oder die Abschlagszahlung für Erdgas und Wärme, die der Staat im Dezember 2022 übernommen hatte, diesen positiven Trend gestützt haben. Zum Jahresende 2023 hat sich aber gezeigt, dass Ersparnisse zunehmend aufgebraucht wurden oder im Zuge des höheren Zinsniveaus in andere verzinsliche Einlagen flossen. Ebenso haben steigende Energiekosten und die ungewisse Höhe der zu erwartenden Nebenkostenabrechnungen wohl viele Haushalte veranlasst, Liquidität zu bevorzugen.

Entsprechend prognostiziert der GDV nach vorläufigen Zahlen für das Jahr 2023 einen Rückgang der Einmalbeiträge um 13.1 %. Die laufenden Beitragseinnahmen entwickelten sich dagegen robust und lagen nahezu unverändert bei 64.3 Mrd. Euro. Insgesamt beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Geschäftsjahr 2023 auf 89.0 Mrd. Euro (-4.0 %). Das Annual Premium Equivalent (APE) – die international übliche Masszahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich eines Zehntels der Einmalbeiträge) – sank um 1.3 % auf 8.9 Mrd. Euro. Die Beitragssumme des Neugeschäfts für alle Versicherungsarten lag mit voraussichtlich 174.5 Mrd. Euro rund 2.3 % über dem Wert des Vorjahres.

Nachdem das Geschäft der Lebensversicherer im Berichtsjahr durch die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie die schwache Entwicklung der realen Löhne und die

damit einhergehende Konsumzurückhaltung belastet war, rechnet der GDV im Jahr 2024 mit einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld für die Branche. Demnach verbessert das höhere Zinsniveau die Ertragskraft der Unternehmen und die steigende Überschussbeteiligung erhöht die Attraktivität der Produkte. Ebenso können frei werdende Mittel aus der Zinszusatzreserve die Ertragslage der Lebensversicherer stärken. Der Verband erwartet ferner eine Steigerung der realen Einkommen und eine rückläufige Entwicklung der Inflation. Dagegen sei allerdings zu berücksichtigen, dass die Zentralbanken ihre Zinsen zumindest bis Mitte des Jahres nicht senken würden, womit kurzfristige Anlagen attraktiv gegenüber langfristigen Anlagen wie Rentenversicherungen blieben. Im Ergebnis erwartet die Branche für 2024 ein Ende des Beitragsrückgangs und eine stabile Entwicklung, sodass die Beitragseinnahmen insgesamt bei rund 92 Mrd. Euro liegen dürften (-0.2 %).

1.2 ENTWICKLUNG DER PRISMALIFE AG

Es wurden 11'268 (2022: 8'987) Verträge insgesamt neu abgeschlossen. Die erzielte Beitragssumme des Neugeschäfts liegt bei 275.7 Mio. Euro (2022: 282.4 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge erreichten 12.5 Mio. Euro (2022: 21.7 Mio. Euro), die Zahlbeiträge des Neugeschäfts schlagen mit 7.5 Mio. Euro (2022: 7.2 Mio. Euro) zu Buche. Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 8.8 Mio. Euro (2022: 9.4 Mio. Euro).

Zum Jahresende belief sich der Versicherungsbestand auf 141'935 Verträge (2022: 139'173).

Die fondsgebundenen Rentenversicherungen haben in der Bestandsstruktur mit 77.6 % die grösste Bedeutung (2022: 81.6 %). Der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 22.4 % (2022: 18.4 %).

Bei gebuchten Bruttobeiträgen betrug der Rückgang 7.0 %, und zwar von 141.3 Mio. Euro (2022) auf 131.3 Mio. Euro im Jahr 2023. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Einmalbeiträge zurückzuführen, während die laufenden

Beiträge lediglich einen Rückgang von 0.7 % auf 118.8 Mio. Euro aufweisen. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge lagen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung bei 127.0 Mio. Euro (2022: 137.3 Mio. Euro).

Um 26.6 % erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsleistungen einschliesslich der Regulierungskosten und lagen somit bei 88.4 Mio. Euro (2022: 69.8 Mio. Euro). Dabei entfielen 7.0 Mio. Euro (2022: 6.2 Mio. Euro) auf Abläufe, das ist ein Plus von 12.8 %. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich auf 71.8 Mio. Euro (+32.4 %), davon entfielen rund 5.0 Mio. Euro auf drei grosse Versicherungsverträge. Die Aufwendungen für Renten sanken um 0.9 % auf 4.0 Mio. Euro. Die BU- und Dread-Disease-Leistungen stiegen um 156.5 % auf 0.6 Mio. Euro. Bei den Sterbefälleleistungen, die 3.9 Mio. Euro erforderten, ergab sich ein Rückgang um 4.2 %. Die sich nach Abzug des Anteils der Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen 86.3 Mio. Euro (2022: 68.4 Mio. Euro).

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschliesslich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, stiegen um 140.1 Mio. Euro und betrugen am Ende des Berichtsjahres 1'480.9 Mio. Euro. Darunter fallen die Deckungsrückstellung inklusive des Anlagerisikos der Versicherungsnehmer und die Rückstellung für Prämienrückerstattung (1'468.2 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (12.7 Mio. Euro).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr um 9.8 % auf 15.9 Mio. Euro (2022: 17.6 Mio. Euro). Bedingt durch das geringe Neugeschäft lagen die Abschlussaufwendungen mit 8.8 Mio. Euro um 18.5 % unter dem Vorjahreswert (2022: 10.8 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4.0 % auf 7.0 Mio. Euro (2022: 6.8 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, stieg von im Vorjahr 4.8 % auf 5.4 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung um 7.5 % auf 16.0 Mio. Euro (2022: 17.3 Mio. Euro).

Die strategische Asset-Allokation wurde fortgeführt und das Portfolio nur taktisch angepasst. Im Fokus der taktischen Asset-Allokation stand im Jahr 2023 die Nutzung von vorteilhaften Marktchancen. Die veränderte Zinslandschaft führte bei der Duration von Anleihen und Termingeldern zur Konzentration auf das kurze Ende der Terminstruktur. Cashreserven wurden im Jahr 2023 kontinuierlich mit dem Ziel der Vollinvestition des verfügbaren Kapitals abgebaut. Mit diesen Anpassungen änderte sich das gesamte Portfoliorisiko nur unwesentlich.

Bei den Anlagen des Deckungsstocks, die zur Deckung von Garantien der Passivseite dienen, sowie bei den Eigenanlagen der PrismaLife AG konnte im Jahr 2023 die vorteilhafte Marktsituation aufgrund des veränderten Zinsumfelds genutzt werden, um den Bestand in Anlagen mit höheren Coupons auszubauen. Dies wurde insbesondere durch zuvor strategisch gehaltene Cashbestände ermöglicht. In Verbindung mit verbesserten Konditionen bei Festgeldern, für die es seit März 2023 wieder interessante Angebote gab, wird so ein positiver Einfluss auf die erwartete Rendite des Portfolios erreicht.

Bei den sonstigen Kapitalanlagen wurden die Anlagen in Anteilen an Anlagefonds fast gänzlich abgebaut. Hier wurde einerseits ein ETF mit kurz laufenden Unternehmensanleihen zu einem taktisch günstigen Zeitpunkt zu Beginn des Jahres verkauft (28.7 Mio. Euro). Andererseits wurden die auf Rechnung und Risiko der PrismaLife AG gehaltenen Anteile an Anlagefonds aus Überhängen des FLV-Bestandes im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.

Über den Jahresverlauf hinweg wurden die frei gewordenen Mittel aus dem Verkauf des ETF und ein grosser Teil der Cashposition im Bereich der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Anlagen investiert (ca. 53 Mio. Euro). Davon wurden 38 Mio. Euro im Bereich der Unternehmensanleihen investiert. Es konnten vermehrt attraktive Opportunitäten im höheren Investment-Grade-Bereich gezeichnet werden, ohne Abstriche bei der Rendite machen zu müssen. Gleichzeitig wurden vereinzelt Marktüberreibungen genutzt, um bei anleihenahen Zertifikaten Investitionen in Höhe von 15 Mio. Euro mit einem vorteilhaften Aufschlag auf die Basisverzinsung zu zeichnen. Aufgrund der Marktturbulenzen im Immobilienbereich musste eine Anlage um 5.4 Mio. Euro abgeschrieben werden.

Bei den Beteiligungen gab es bei der Beteiligungshöhe keine Änderungen. Der Anstieg ist lediglich auf eine weitere Pflichteinlage sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklagen zurückzuführen.

Bei den sonstigen Ausleihungen erfolgten zwei Rückzahlungen von Private-Debt-Investments in Höhe von 5.7 Mio. Euro. In Zeiten steigender Zinsen verlieren aufgrund der Opportunitätskosten alternative Investments wie Private Debt an Bedeutung. Die daraus resultierenden beschriebenen Anpassungen über die Assets der PrismaLife AG verbesserten die Ratings im Schnitt auf A-.

Das Kapitalanlageergebnis von insgesamt 0.2 Mio. Euro lag um 0.9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2023 einen Wert von 2.1 % (2022: 2.1 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 0.1 % (2022: 0.5 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 1.2 Mio. Euro (2022: 0.9 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote (gemessen an den verdienten Beiträgen) liegt bei 34.6 % (2022: 31.2 %).

1.3 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (unter anderem Basiszinsen, Credit Spreads) positiver als angenommen entwickelt. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.

Die PrismaLife AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach Art. 35 Versicherungsaufsichtsgesetz (VersAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungs-techniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in den internen Risikomanagement-Leitlinien der PrismaLife AG.

Mit dem Risikomanagementprozess wird sichergestellt, dass sämtliche relevanten Risiken kontinuierlich überwacht und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmassnahmen eingeleitet werden können. Der Risikomanagementprozess ist in folgende Bestandteile untergliedert:

- **Risikoidentifikation:** Die verschiedenen Risiken werden periodisch identifiziert und nach den Risikokategorien strukturiert. Die Risiken sind hinsichtlich ihrer Ursache, des eigentlichen Risikos und der Auswirkung auf die PrismaLife AG ausführlich und nachvollziehbar beschrieben. Die Identifikation und Erstbewertung dazu erfolgt über den Risk-Owner.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die Risikoanalyse und -bewertung erfolgt durch die Zusammenarbeit von Risikomanagement und Risk-Owner. So gelangt man zu einer quantitativen und qualitativen Bewertung durch das Risikomanagement, die die Risikobewertung durch den Risk-Owner ergänzt und ggf. erweitert. Hierdurch ist es auch möglich, eventuelle Interdependenzen zwischen den Risiken zu berücksichtigen.
- **Risikoüberwachung:** Quartalsweise werden die relevanten Risiken der PrismaLife AG sowie die definierten Bewältigungsmassnahmen im Risk-Management-Board besprochen. Risiken, die im Rahmen des Risikomanagements nicht verfolgt werden, sind in der Eigenverantwortung der zuständigen Risk-Owner zu beobachten und bei Bedarf zu dokumentieren.
- **Berichterstattung:** Die interne Risikoberichterstattung ist auf allen Ebenen des Unternehmens ein kontinuierlicher Prozess und in die bestehende Risikomanagement- und Risikokommunikationsstruktur der PrismaLife AG eingebettet. Nach der Risikoanalyse sowie der Überwachung wird jährlich von der Abteilung Risikomanagement ein Risikobericht für die Geschäftsleitung erstellt. Der Inhalt der Berichterstattung gegenüber der Geschäftsleitung gewährleistet, dass für ihre Entscheidungsfindung alle notwendigen aktuellen Informationen mit angemessener Detailliertheit (adressatenbezogen hinsichtlich Detailgrad und Schwerpunkten) vorliegen.

Gemäss Art. 37 VersAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Für die Berechnung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Solvency II verwendet die PrismaLife AG das Standardmodell. Alle wesentlichen Risiken, die bei der PrismaLife AG von besonderer Wichtigkeit sind, deckt das Standardmodell angemessen ab. Weil das Unternehmen keine speziellen vom Markt abweichenden Besonderheiten aufweist, ist das Standardmodell mit den zentral festgelegten Parametern eine ausreichende Abschätzung für die Risikobewertung.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagement-Funktion bewertet werden. Dabei werden die Vorgaben, die in der Risikostrategie beschlossen wurden, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der PrismaLife AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt: Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Nach den deutlichen Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen im Jahr 2022 verlief das Jahr 2023 auf den Kapitalmärkten vergleichsweise stabil. Insbesondere die Aktienmärkte konnten sich von den Korrekturen des Vorjahres bei vergleichsweise volatilitätsarmen Bewegungen erholen. Rentenmärkte bauten aufgrund der weiter starken Inflation und der damit verbundenen restriktiven Geldpolitik die Vorjahresverluste teilweise weiter aus und zeigten deutliche Zinsschwankungen über langjährige Durchschnitte. Risikoprämien auf den Kreditmärkten normalisierten sich. Der Finanzsektor zeigte temporär deutlich erhöhte Spreads durch den Stress im Bankensystem.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die strategische Asset-Allokation wurde im Wesentlichen fortgeführt. Das Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden Anlagen in Anteilen an Anlagefonds und Cashbestände zugunsten von festverzinslichen Wertpapieren abgebaut. Das Portfoliorisiko insgesamt veränderte sich damit nicht signifikant.

Das Marktrisiko umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Innerhalb des Marktrisikos ist das Zinsänderungsrisiko für die PrismaLife AG das bedeutendste Risiko. Zinsänderungen beeinflussen direkt die Zeitwerte der Kapitalanlagen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden mindestens jährlich Szenarioanalysen erstellt und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung beleuchtet. Die durchgeführten Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management(ALM)-Studien werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Aufgrund der Duration des verzinslichen Portfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven bzw. steigender zinsinduzierter Bewertungslasten. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Zinsänderungen (steigendes Zinsniveau) wirken auf Rententitel im Bestand negativ. Auf der anderen Seite kann bei verfügbaren Mitteln dieses Zinsniveau genutzt werden, um Anleihen mit attraktiver Verzinsung neu zu zeichnen und damit positiv auf die Durchschnittsverzinsung einzuwirken.

Eine Begrenzung des Kurs- und Bonitätsrisikos erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam. Der Anteil an lang laufenden Rententiteln ist aber sehr gering. Die durchschnittliche Duration des Rentenportfolios liegt bei 4.5 Jahren. Die daraus resultierenden Kursrisiken sind aufgrund guter Bonitäten als temporär anzusehen und mindern das Ergebnis nicht, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Das Aktienrisiko ist im Geschäftsjahr 2023 leicht gestiegen, beschränkt sich aber auf einen geringen Anteil am Kapitalanlagenportfolio. Hintergrund des Anstiegs ist, dass die Anzahl der teilweise dem Aktienrisiko zurechenbaren strukturierten Produkte erhöht wurde.

Das Immobilienrisiko ergibt sich aus den Schwankungen der Marktpreise für Immobilien und ist im aktuellen Marktumfeld stark angestiegen. Folgende Kapitalanlagen sind als Immobilien einzustufen:

- Grundstücke, Gebäude und Rechte an Immobilien;
- vom Versicherungsunternehmen eigengenutzte Immobilieninvestitionen.

Zum Stichtag 31.12.2023 verfügt die PrismaLife AG über keine derartigen Positionen. Gleichwohl hat die PrismaLife AG indirekte Immobilieninvestments, da sie Anleihen von zwei Emittenten gezeichnet hat. Durch das veränderte Zinsumfeld besteht hier das Risiko eines teilweisen Ausfalls der Rückzahlung der Anleihen. Es wurden bereits entsprechende Wertminderungen vorgenommen.

Das Währungsrisiko ist das Risiko, das durch die Veränderungen der Wechselkurse zweier für das Unternehmen relevanter Währungen verursacht wird. Dabei ist zwischen der lokalen Währung und den Fremdwährungen zu unterscheiden. Als lokale Währung wird die Währung angesehen, in der das Unternehmen seinen Abschluss aufstellt, also Euro bei der PrismaLife AG. Das Währungsrisiko bei der PrismaLife AG ist nicht nur relevant für Fremdwährungen in der Fondsanlage der Versicherungsverträge, sondern in den versicherungstechnischen Rückstellungen auch bzgl. der Kosten in Schweizer Franken, die bei der Bedienung der Versicherungsverpflichtungen anfallen. Das für die PrismaLife AG relevante Risiko ist das Fremdwährungsrückgangsrisiko.

Dem Bonitätsrisiko wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, anleihenahne strukturierte Produkte, Private-Debt-Investments mit Anleihecharakter) überwiegend im Investment-Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Ratingaufteilung des Rentenportfolios, gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert, stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil in %
Investment-Grade (AAA-BBB)	92.8
Speculative-Grade (BB-B)	5.7
Default-Risk (CCC-D)	0.0
Ohne Rating (Non rated)	1.5

Der Rentenbestand besteht zu 14.4 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln und zu 85.6 % aus Unternehmensanleihen bzw. anleihenahnen Anlagen.

Die beim Immobilienrisiko aufgeführten Anleihen von zwei Emittenten machen 1.5 % des Rentenportfolios aus. Auch wenn 2023 bereits Abschreibungen vorgenommen wurden, können bei fortgesetztem Rückgang der Immobilienmärkte weitere Wertkorrekturen nicht ausgeschlossen werden.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, der ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Private-Debt-Investments sind in vielen Fällen nicht von Ratingagenturen bewertet. Man bewertet die Stärke von kleineren Unternehmen, die Private-Debt-Instrumente ausgeben, durch die Evaluation der Bilanz, der Erfolgsrechnung, des Businessmodells etc. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 1.9 % der gesamten Kapitalanlage.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Bei geplanten Investments wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken in niedrigen Ratingklassen über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Ad hoc können interne Beurteilungen von Kreditrisiken erstellt werden. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Risikobewertungen überwacht und berichtet.

Die PrismaLife AG wirkt dem Konzentrationsrisiko durch eine gemäss den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cashkonten und Festgeldanlagen kurzer Laufzeiten geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere die festverzinslichen Wertpapiere mit stillen Reserven sowie die aus Veränderungen in den FLV-Beständen der Kunden auf eigene Rechnung gehaltenen Anlagen in Investmentfonds zur Liquidation zur Verfügung. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätsslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der PrismaLife AG

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem Reserverisiko handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Ausserdem gehen in die Berechnung Kosten- und Zinsannahmen ein. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden ggf. über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungslegungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt unter anderem die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Grossschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das Zinsgarantierisiko. Hierunter versteht man die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Die PrismaLife AG wirkt diesem Risiko durch eine adäquate Anlagestrategie entgegen.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit möglichst geringen Garantieforderungen sukzessive reduziert.

Bei weiter deutlich steigenden Zinsen oder bei verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Einkommenssituation entsteht ein erhöhtes Stornorisiko. Hieraus resultieren Liquiditätsrisiken, denen die PrismaLife AG wie oben beschrieben begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind zum Beispiel das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 233 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment-Grade-Rating.

Einlagen werden gemäss Kapitalanlagerichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment-Grade-Rating getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen unter anderem die Aussenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht in geringem Masse. Ebenfalls besteht bedingt durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die aufgrund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die PrismaLife AG vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das Interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Massnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmässig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Massnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der PrismaLife AG für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Prozess- und Schnittstellenrisiken
- IT- sowie Cyberrisiken
- Rechtliche Risiken (Compliance, Datenschutz und Sorgfaltspflicht)
- Cross-Border-Risiken
- Outsourcingrisiko
- Regulationsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemässen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe und Schnittstellen von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert.

Zu den IT-Risiken zählen unter anderem Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Ausseneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschliesslich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die PrismaLife AG hat in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse, Verfahren sowie technische Massnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Massnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch, den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Massnahmen finden regelmässig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyberattacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer grösseren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstössen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmässige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunktprüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliance-Risiko, das zu den rechtlichen Risiken zählt, bezeichnet das Risiko von Sanktionsmassnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (unter anderem Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischen Verhaltens für die PrismaLife AG oder deren Mitarbeitende ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliance-Risiken wurde bei der PrismaLife AG ein Compliance-Management-System implementiert. Der Code of Conduct bildet hierfür die Grundlage, indem er allen Mitarbeitenden den Mindeststandard für ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten vorgibt. Im Fachbereich des Datenschutzes werden die datenschutzrelevanten Verarbeitungstätigkeiten in den einzelnen Abteilungen mit den Führungsverantwortlichen besprochen und aktualisiert. Damit wird gewährleistet, dass das Verzeichnis von datenschutzrelevanten Verarbeitungstätigkeiten der PrismaLife AG stets aktuell gehalten wird. Darüber hinaus wurden die bestehenden Auftragsdatenverarbeitungsverträge auf ihre Aktualität hin überprüft und der Auskunftsprozess wurde an die aktuellen Rechtsprechungen des BGH angepasst. Des Weiteren werden im Rahmen des internen Löschkonzeptes die physischen Antragsunterlagen der Kunden sowie Akten zu den Vertriebspartnern eingescannt und im Anschluss vernichtet.

Besonders für einen Versicherer mit überwiegender Cross-Border-Tätigkeit ergeben sich unterschiedliche rechtliche Fragen, die zum Teil finanzielle Risiken in Form von zivilrechtlichen Verfahren bzw. Strafzahlungen nach sich ziehen können. Die PrismaLife AG identifiziert, bewertet und steuert Cross-Border-Risiken unter anderem unter Beachtung der FMA-Mitteilung 2015/3. Das Unternehmen beschäftigt sich frühzeitig im Vorfeld eines möglichen Markteintritts mit den Cross-Border-Risiken und baut insbesondere im juristischen Bereich, in der Produktentwicklung und im Vertrieb eigene Kompetenzen auf, die durch die gezielte Auswahl von auf das Versicherungsgeschäft spezialisierten Anwaltskanzleien aus den jeweiligen Märkten ergänzt werden. Im aktuariellen Bereich werden Produktrisiken mit den Rückversicherungsunternehmen diskutiert und die Produktentwicklung wird hieran angepasst. Auch greift die PrismaLife AG auf die Beratung durch aktuarielle und juristische Dienstleister aus den jeweiligen Märkten zurück.

Ein weiteres bedeutendes Risiko für die PrismaLife AG stellt das Thema Outsourcing dar. Die PrismaLife AG stellt sicher, dass sie bei der Auslagerung von Funktionen und Tätigkeiten nur mit fachlich qualifizierten, sachlich kompetenten, persönlich zuverlässigen und hinreichend kapitalisierten Outsourcing-Dienstleistern kooperiert. Hierbei wird im Rahmen des Onboarding-Prozesses geprüft, ob der Dienstleister für die Durchführung der ausgelagerten Funktionen bzw. Tätigkeiten geeignet ist. Ferner wird der Outsourcing-Dienstleister turnusmässig oder ad hoc überprüft. Die mit dem Outsourcing verbundenen Risiken sind vor der Auslagerung in Form einer dokumentierten Risikoanalyse zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und angemessen zu steuern. Das Vorgehen beim Outsourcing von versicherungstypischen Funktionen bzw. Tätigkeiten ist in einer internen Outsourcing-Leitlinie festgelegt.

Zum Regulationsrisiko zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmassnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements wird ein IT-Tool zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit dem Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmassnahmen reduziert werden oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den sonstigen Risiken zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden die geschäftspolitischen Massnahmen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken regelmässig beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben kann. Die PrismaLife AG orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am FMA-Merkblatt 2021/1 zum Umgang mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der PrismaLife AG zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war massgeblich durch die weiterhin hohen Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. Haupttreiber hierfür sind die gestiegenen Lohnkosten und der Anstieg der Lebensmittelpreise, während sich die Entwicklung der Energiekosten etwas entspannt hat. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer schnellen und in dieser Ausprägung ungewöhnlichen starken Steigerung des Zinsniveaus. Erst zum Jahresende 2023 gab es wieder ein leicht sinkendes Zinsniveau. Erfreulicherweise gab es an den Aktienmärkten eine starke Kurserholung, die die Verluste aus dem Jahr 2022 wieder ausgeglichen hat.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld aufgrund der Geldpolitik und der politischen Massnahmen zur Förderung der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft weiterentwickelt und auf die Realwirtschaft sowie auf die Finanzmärkte auswirken wird. Ausserdem sind die geopolitischen Risiken zum Jahresende grösser als zu Jahresbeginn. Neben den bekannten Konflikten mit dem Krieg in der Ukraine und den Spannungen zwischen China und Taiwan ist auch der Nahostkonflikt mit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel wieder voll entbrannt. Grosse Unsicherheiten können auch von den anstehenden Wahlen in Europa und den USA ausgehen. In einem sich fortlaufend ändernden Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das gestiegene Zinsniveau erleichtert die Erwirtschaftung der vertraglich zugesagten Mindestverzinsungen durch die Kapitalanlagen, sodass sich das Zinsgarantierisiko gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich reduziert hat. Gleichwohl könnten sich Marktrisiken aufgrund der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung realisieren und damit das Zinsgarantierisiko kurzfristig beeinflussen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung blieb im Berichtsjahr weitgehend stabil, zeigt aber einen leichten Anstieg. Sie liegt oberhalb der durchschnittlichen Zinsverpflichtung des Bestandes. Die Anlage verfügbarer Mittel in höher verzinsten Titeln führt mittelfristig zu einem weiteren Ansteigen der laufenden Durchschnittsverzinsung. Die Höhe der zukünftigen Anforderungen hängt jedoch auch wesentlich von der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus ab. Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, die Zinsgarantien weiterhin auf niedrigem Niveau zu halten.

Die stillen Lasten haben sich aufgrund des Zinsrückgangs um ca. 10 Mio. Euro reduziert. Auch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Damit wird die Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite deutlich erleichtert. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber.

Das Gesamtrisikoprofil der Aktivseite bleibt durch das Spread- und Bonitätsrisiko geprägt. Das Immobilienrisiko ist gegenüber dem Spreadrisiko niedriger angesiedelt. Die Zinsrisiken sind auch im Zusammenhang mit der Passivseite zu sehen.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch effektive interne Steuerungsmassnahmen begrenzt werden. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Berichtszeitraum von Stagnation geprägt, was sich auch in einem leicht rückläufigen Bruttoinlandsprodukt widerspiegelt. Für das kommende Geschäftsjahr wird jedoch wieder mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung gerechnet. Wesentliche Treiber für die Annahme sind höhere real verfügbare Einkommen und dadurch steigende Konsumausgaben. Die zuvor hohen Preissteigerungen machen sich nun zeitversetzt in den Tarifabschlüssen bemerkbar,

wohingegen die Inflationsraten bereits deutlich zurückgehen. Die Zinswende wirkt sich hingegen, vor allem in der Baubranche, nach wie vor hemmend auf die Konjunktur aus und grössere Impulse seitens der Weltwirtschaft sind ebenfalls nicht zu erwarten. Hinzu kommt, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Einsparungen infolge des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Nachtragshaushalt 2021 noch nicht absehbar sind.

1.4 AUSBLICK AUF 2024

Der Internationale Währungsfonds erwartet für 2024 ein globales Wachstum von 3.1 %. Die erhöhten Leitzinsen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung sowie die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung belasten die Wirtschaftstätigkeit. Die Inflation geht in den meisten Regionen schneller zurück als erwartet. Demnach wird die globale Inflation im Jahr 2024 auf 5.8 % fallen. Für den Euroraum erwartet das IfW 2024 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1.4 %. Nach Einschätzung der EU-Kommission dürfte sich das BIP-Wachstum in der EU 2024 auf 1.3 % verbessern. Die Europäische Zentralbank hat in ihrer Januarsitzung ihre geldpolitische Ausrichtung vorerst nicht geändert und belässt den Leitzins zum dritten Mal in Folge auf dem aktuellen Niveau von 4.5 %. Tendenziell scheinen die Zeichen allerdings im Jahresverlauf eher auf eine Senkung der Leitzinsen hinzudeuten.

Für Deutschland erwartet das ifo Institut 2024 eine vorsichtige Erholung der Wirtschaft. Die Inflation ist weiter auf dem Rückzug, die Lohneinkommen steigen mit kräftigen Raten und die Beschäftigung ist so hoch wie nie zuvor im wiedervereinigten Deutschland. Damit kehrt Kaufkraft zurück, und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage sollte wieder zulegen. Das preisbereinigte BIP wird demnach 2024 um 0.9 % steigen, nach einem Rückgang um 0.3 % 2023. Der GDV rechnet vor dem Hintergrund steigender Nominallöhne und nachlassender Inflation für das Jahr 2024 mit einem Beitragswachstum von 3.8 %. Auch das Umfeld für die Lebensversicherung soll sich verbessern. Die höheren Zinsen stärken die Ertragskraft der Unternehmen, die steigende Überschussbeteiligung erhöht die Attraktivität der Produkte. Die Beitragseinnahmen dürften insgesamt bei 91.8 Mrd. Euro liegen. Das entspricht einem leichten Rückgang um 0.2 %.

Belgiens Konjunkturbarometer gibt keinen Anlass zur Euphorie – verursacht allerdings auch keine Sorgenfalten. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für 2024 ein reales Wachstum des BIP von 1.1 %. Dass sich die Wirtschaftsleistung gegenüber 2023 leicht abschwächt, begründet die OECD hauptsächlich mit einer sinkenden Konsumbereitschaft. Die durch den Fachkräftemangel schwierige Arbeitsmarktlage habe einen restriktiven Einfluss auf die Kaufkraft.

Die Europäische Kommission prognostiziert für Belgien 2024 ein gegenüber 2023 unverändertes Realwachstum von 1.4 %. Nach der aufgrund von fallenden Energiepreisen reduzierten Inflationsrate 2023 wird diese durch den Wegfall von Energiefördermassnahmen für 2024 wieder auf 4.2 % steigen.

Die Wirtschaftskammer Österreich und das IHS in Wien erwarten für Österreich 2024 eine leichte Erholung. Demnach wird ein BIP-Wachstum von 0.9 % (WIFO) bzw. 0.8 % (IHS) angenommen. Damit wird die Wirtschaftsentwicklung ähnlich wie im Euroraum (WIFO: +1.0 %) ausfallen. So prägt eine rückläufige Investitionstätigkeit wegen des Zinsanstiegs und der schwachen Konjunktur auch 2024 die Entwicklung. Der private Konsum und die Exporte werden das leichte Wachstum hingegen im laufenden Jahr antreiben. Kräftige Reallohnzuwächse tragen dazu bei, dass der private Konsum um 1.6 % (WIFO) bzw. 1.5 % (IHS) zulegen wird. Bei den Exporten wird eine Zunahme um 2.2 % (WIFO) bzw. 2.3 % (IHS) erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der PrismaLife AG

Die Entwicklung der Lebensversicherung ist momentan von grosser Unsicherheit geprägt. Während sich einerseits die derzeitige Zinsentwicklung insgesamt positiv auf die Branche auswirken wird, da wieder attraktivere Neuanlage Renditen erzielt werden können, erschwert andererseits das immer noch hohe Inflationsniveau die Möglichkeit der Verbraucher, Geld für die private Altersvorsorge zurückzulegen. Für die europäische Lebensversicherungsbranche wird vor diesem Hintergrund eine stabile Beitragsentwicklung erwartet, wobei der Anteil der fondsgebundenen Versicherungen erneut zunehmen wird. Eine grosse Bedeutung für die weitere Entwicklung der Branche wird darüber hinaus die Umsetzung der Anforderung zum Thema «value for money» und der Retail-Investment-Strategie haben, die in den für die PrismaLife AG interessanten Märkten zum Teil im Vorgriff auf gesetzliche Regelungen von den Regulierungsbehörden unterschiedlich ausgestaltet wird.

Welche Auswirkungen die Vereinbarungen der Fokusgruppe, die sich im Auftrag der Bundesregierung unter anderem mit der privaten geförderten Altersvorsorge beschäftigt, auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden. Nicht nur dadurch bleiben die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion in Deutschland. Damit einhergehend besteht ein weitverbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen im europäischen Markt nutzen zu können, richtet die PrismaLife AG ihr Produktportfolio an den Erfordernissen der jeweiligen Märkte bedarfsgerecht aus, wobei nach wie vor der deutsche Markt im Mittelpunkt steht.

Das Unternehmen erwartet insbesondere durch den Eintritt in neue Märkte und den damit verbundenen Absatz von fondsgebundenen Lebensversicherungen im Jahr 2024 bei den laufenden Beiträgen eine konstante Entwicklung und einen deutlichen Anstieg bei den Einmalbeiträgen und Zuzahlungen in laufende Verträge.

Zusätzlich werden niedrigere abgegebene Rückversicherungsbeiträge die verdienten Beiträge für eigene Rechnung voraussichtlich ansteigen lassen.

Positiv wird sich auch die verstärkte Einbindung in den Barmenia-Verbund und die damit einhergehende grössere Vertriebskraft im deutschen Markt auswirken. Darüber hinaus erwartet das Unternehmen weiterhin eine deutliche Steigerung bei den versicherten Personen, vor allem durch das gut laufende Sterbegeldgeschäft im belgischen Markt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden voraussichtlich ansteigen, während für das Jahr 2024 durch die Investitionen in die neuen Märkte auch höhere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung als im Vorjahr erwartet werden.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risiko prämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlageerträge zur Ausfinanzierung von Garantieverpflichtungen in der Lebensversicherung und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage in den Folgejahren. Ein breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können. Die Nettoverzinsung wird voraussichtlich steigen.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit weiterentwickelt werden. Auch für das Geschäftsjahr 2023 wird die PrismaLife AG einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, der sich stark an den Erfordernissen der CSRD ausrichten wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der PrismaLife AG ist unverändert an einer hohen Kundenzufriedenheit ausgerichtet sowie an der Weiterentwicklung des Standortes Liechtenstein zum Zentrum für das fondsgebundene Geschäft in der EU bzw. im EWR. Ergänzt wird diese Produktpalette durch wachstumsstarke Produkte wie die Funeral Care. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Massnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der PrismaLife AG wird im Jahr 2024 wieder neben einem Wachstum der Anzahl der versicherten Personen eine konstante Entwicklung der laufenden Beiträge erwartet. Bei den Einmalprämien, insbesondere bei den Zuzahlungen in laufende Verträge, gehen wir von einem deutlichen Anstieg aus. Insgesamt wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung ein Anstieg angenommen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2024 ansteigen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden aufgrund der weiteren Investitionen in den Ausbau der neuen Märkte ansteigen. Die Nettoverzinsung wird gemäss den Erwartungen steigen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der PrismaLife AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

2 Bilanz

Aktiven	2023 TEUR	2022 TEUR
A Immaterielle Anlagewerte	762.49	990.76
III. Aufwendungen für den Erwerb von Versicherungsbeständen	686.41	936.01
IV. Sonstige immaterielle Anlagewerte	76.08	54.75
B Kapitalanlagen	239'502.34	228'005.68
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	2'479.75	1'201.00
3. Beteiligungen	2'479.75	1'201.00
III. Sonstige Kapitalanlagen	237'022.59	226'804.68
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	290.61	29'772.27
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	218'100.45	166'898.12
5. Sonstige Ausleihungen	1'884.80	7'638.32
6. Einlagen bei Banken	16'746.72	21'654.85
7. Andere Kapitalanlagen	-	841.12
C Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1'276'003.27	1'145'942.58
D Andere Forderungen	6'288.66	5'130.17
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1'689.18	843.28
1. gegen Versicherungsnehmer	1'349.62	621.29
c) gegen andere Versicherungsnehmer	1'349.62	621.29
2. gegen Versicherungsvermittler	339.56	221.99
a) gegen verbundene Unternehmen	-	0.12
c) gegen andere Versicherungsvermittler	339.56	221.87
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	233.17	646.68
3. gegen andere Schuldner	233.17	646.68
III. Sonstige Forderungen	4'366.32	3'640.21
2. gegen Versicherungsnehmer	65.99	70.91
3. gegen andere Schuldner	4'300.33	3'569.30
E Sonstige Vermögensgegenstände	31'868.74	37'878.53
I. Sachanlagen	303.22	355.97
II. Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand	31'457.97	35'097.34
III. Eigene Aktien oder Anteile – unter Angabe ihres Nennwerts oder ihres rechnerischen Werts	-	2'323.25
IV. Andere Vermögensgegenstände	107.55	101.98
F Rechnungsabgrenzungsposten	8'266.09	8'584.40
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2'039.17	-
II. Abgegrenzte noch nicht fällige Ansprüche aus dem Versicherungsvertragsverhältnis	5'995.24	6'694.96
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	231.68	1'889.44
Bilanzsumme	1'562'691.59	1'426'532.12

Passiven	2023 TEUR	2022 TEUR
A Eigenkapital	43'964.98	42'748.34
I. Eingefordertes Kapital	12'082.40	12'082.40
1. Gezeichnetes Kapital	12'082.40	12'082.40
II. Organisationsfonds	468.74	468.74
IV. Gewinnreserven	1'208.24	3'531.49
1. Gesetzliche Reserve	1'208.24	1'208.24
2. Reserve für eigene Aktien oder Anteile	-	2'323.25
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	28'988.97	25'732.44
VI. Jahresgewinn	1'216.63	933.28
B Nachrangige Verbindlichkeiten	27'000.00	27'000.00
D Versicherungstechnische Rückstellungen	193'472.35	189'819.62
II. Deckungsrückstellungen	191'338.24	188'279.73
1. Bruttobetrag	192'179.88	189'063.26
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-841.64	-783.53
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	450.22	434.52
1. Bruttobetrag	1'204.48	1'018.34
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-754.26	-583.82
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	57.08	57.82
1. Bruttobetrag	57.08	57.82
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1'626.80	1'047.55
1. Bruttobetrag	1'626.80	1'047.55
E Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	1'276'003.27	1'145'942.58
F Andere Rückstellungen	2'280.14	4'290.61
II. Steuerrückstellungen	124.54	112.54
III. Sonstige Rückstellungen	2'155.60	4'178.07
H Andere Verbindlichkeiten	19'970.85	15'676.04
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	15'212.42	13'783.21
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	300.59
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	15'212.42	13'482.62
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft gegenüber anderen Gläubigern	931.11	860.90
V. Sonstige Verbindlichkeiten	3'827.32	1'031.93
1. Verbindlichkeiten aus Steuern	301.06	423.03
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	382.26	277.64
3. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	736.25	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	2'407.75	331.25
I Rechnungsabgrenzungsposten	-	1'054.92
I. Rechnungsabgrenzungsposten	-	1'054.92
Bilanzsumme	1'562'691.59	1'426'532.12

3 Erfolgsrechnung

Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

	2023 TEUR	2022 TEUR
1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung	127'027.35	137'254.61
a) Gebuchte Bruttoprämien	131'314.16	141'259.07
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4'281.98	-3'990.81
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-4.83	-13.65
2 Erträge aus Kapitalanlagen	11'248.86	7'147.23
c) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6'791.67	6'963.14
d) Erträge aus Zuschreibungen	3'800.19	184.09
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	657.00	-
3 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	191'077.15	143'787.35
4 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	12'003.17	10'265.68
5 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-86'276.63	-68'392.69
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-86'260.93	-68'813.02
aa) Bruttobetrag	-88'361.73	-69'817.28
bb) Anteil der Rückversicherer	2'100.80	1'004.27
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-15.70	420.32
aa) Bruttobetrag	-186.14	1'357.36
bb) Anteil der Rückversicherer	170.44	-937.03
6 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-133'693.62	124'293.35
a) Veränderung der Deckungsrückstellung	-128'597.38	126'168.89
aa) Bruttobetrag	-128'655.49	126'187.77
bb) Anteil der Rückversicherer	58.12	-18.89
b) Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-5'096.24	-1'875.53
7 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung für eigene Rechnung	0.73	-
8 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-16'005.76	-17'305.86
a) Abschlussaufwendungen	-8'825.97	-10'826.58
b) Verwaltungsaufwendungen	-7'030.75	-6'758.65
c) Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-149.04	279.36
9 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-11'071.75	-6'064.24
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1'777.40	-2'175.56
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-5'747.05	-824.72
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3'547.30	-3'063.96
10 Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-84'758.74	-320'542.73
11 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-592.07	-17.57
14 Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Lebensversicherung	8'958.68	10'425.15

Nichtversicherungstechnische Rechnung		2023 TEUR	2022 TEUR
2	Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Lebensversicherung	8'958.68	10'425.15
5	Aufwendungen für Kapitalanlagen	-	-1'330.51
7	Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	343.04	298.02
8	Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8'018.40	-8'575.65
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1'283.31	817.01
10	Ausserordentliche Erträge	424.50	529.22
11	Ausserordentliche Aufwendungen	-118.30	-52.61
12	Ausserordentliches Ergebnis	306.19	476.62
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-62.14	-59.29
14	Sonstige Steuern	-310.74	-301.05
Jahresgewinn		1'216.63	933.28

4 Anhang zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung

4.1 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Rechnungslegung

Die Jahresrechnung basiert auf den Grundsätzen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie dem Gesetz betreffend die Aufsicht von Versicherungsunternehmen (VersAG) und der dazu erlassenen Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV) in den jeweils gültigen Fassungen. Die Angabe von finanziellen Beträgen erfolgt in Form gerundeter Beträge in Tausend Euro (TEUR). Summen werden grundsätzlich auf Basis der ungerundeten Beträge gebildet und anschliessend für Zwecke des Berichts kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich geringe Rundungsabweichungen in tabellarischen Darstellungen des Berichts ergeben.

Bilanzstichtag und Rechnungsperiode

Bilanzstichtag für den Jahresabschluss ist der 31.12.

Umrechnung fremder Währungen

Fremdwährungspositionen der Bilanzpositionen wie Forderungen, Kapitalanlagen, laufende Guthaben, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zum Devisenkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Währungskursgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung unter dem Posten «Sonstige Erträge» bzw. «Sonstige Aufwendungen» ausgewiesen. Die Fremdwährungspositionen der Erfolgsrechnung wurden mit dem im Buchungsmonat geltenden Monatsmittelkurs (gemäss den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung monatlich veröffentlichten MwSt.-Wechselkursen) umgerechnet. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet.

Währung	31.12.2023	31.12.2022
CHF	1.0611	1.0061

4.2 BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiven

A. Immaterielle Anlagewerte

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der steuerlich vorgegebenen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer liegt zwischen vier und fünf Jahren.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

B. III. 1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds

Die Anlagebestände aus dem fondsgebundenen Lebensversicherungsgeschäft, die am Jahresende nach den Käufen und Verkäufen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer lediglich als kurzfristige Überbestände auf eigene Rechnung verbleiben, werden zum Marktwert bewertet.

Der Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der PrismaLife AG ist äusserst gering, da die meisten Fonds fast täglich gekauft werden und somit nur ein kurzer zeitlicher Abstand zwischen Ermittlung des Anschaffungswerts und Ermittlung des Marktwerts zum Jahresende besteht.

Sollten darüber hinaus weitere Aktieninvestments oder nicht festverzinsliche Wertpapiere gekauft werden, so werden diese nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert.

B. III. 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen werden seit dem Jahr 2019 gemäss der Amortized-Cost-Methode bewertet.

B. III. 5. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet.

B. III. 6. Einlagen bei Banken

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt mit dem Zeitwert.

D. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zum Nennwert ausgewiesen. Für Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

D. III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zum Nennwert, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

E. I. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der steuerlich vorgegebenen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer liegt zwischen vier und dreizehn Jahren.

E. II. Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

E. IV. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

F. II. Abgegrenzte noch nicht fällige Ansprüche aus dem Versicherungsvertragsverhältnis

In der Lebensversicherung ist gemäss Anhang 1 der liechtensteinischen Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV) die Abgrenzung von Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen in begrenztem Umfang auf Basis

eines angemessenen Verfahrens durch den Ausweis einer Rechnungsabgrenzung «Abgegrenzte noch nicht fällige Ansprüche aus dem Versicherungsvertragsverhältnis» zulässig, soweit diese geleistete, rechnungsmässig gedeckte Abschlussaufwendungen betreffen und soweit es sich nur um dem Versicherungsnehmer als einmalige Abschlusskosten offengelegte Abschlussaufwendungen handelt.

Für dieses angemessene Verfahren für die Berechnung der noch nicht fälligen Ansprüche aus dem Versicherungsverhältnis ist der rechnungsmässige Abschlusskostensatz, jedoch nicht mehr als ein Höchstsatz von 40 ‰ bezogen auf die Summe der laufenden Prämien des jeweiligen Versicherungsvertrages massgebend.

Der Ausweis einer Rechnungsabgrenzung ist nur für zum Bilanzstichtag aktive Verträge erlaubt, bei denen die rechnungsmässig einkalkulierten Abschlusskosten ganz oder teilweise auch tatsächlich im Zuge des Vertragsabschlusses als Abschlussprovision ausbezahlt wurden. Ferner ist in der Vereinbarung mit dem Versicherungsvermittler zu regeln, dass die Abschlussprovision bei vorzeitiger Stornierung des Versicherungsvertrages seitens des Vermittlers anteilig zurückzuerstatten ist.

Passiven**B. Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

D. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung umfasst den versicherungsmathematisch errechneten Wert der Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens. Die Deckungsrückstellung wurde nach den geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde die Rückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

H. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

4.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Hervorzuheben ist, dass es durch die Mehrheitsübernahme der Barmenia Versicherungen a.G. am 31.03.2023 zu einigen Anpassungen gekommen ist, was eine Vergleichbarkeit der Angaben zum Vorjahr teilweise einschränkt.

Aktiven

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Anstieg der Position ist auf die Zahlung einer weiteren Pflichteinlage in Höhe von 0.6 Mio. Euro zurückzuführen sowie auf eine Umgruppierung aus der Position B. III. 7. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 0.7 Mio. Euro. Die Beteiligungsquote der Beteiligungen ist weiterhin unverändert. Details können der Beteiligungstabelle entnommen werden.

B. III. 6. Einlagen bei Banken

Sämtliche Verpfändungen wurden im Geschäftsjahr aufgehoben.

D. Andere Forderungen

Von den gesamten Forderungen in Höhe von 6.3 Mio. Euro haben knapp 6.3 Mio. Euro eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen mit einer Restlaufzeit grösser als ein Jahr und kleiner als fünf Jahre betragen 0.01 Mio. Euro.

E. III. Eigene Aktien oder Anteile – unter Angabe ihres Nennwerts oder ihres rechnerischen Werts

Durch den Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG durch die Barmenia Versicherungen a.G. ging auch der im Eigenbestand gehaltene Anteil der Partizipationsscheine auf die Barmenia Versicherungen a.G. über.

F. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Der Anstieg dieser Position ist durch Umbuchung aus dem Block F. III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten verursacht. Der in dieser Position gebuchte Teil umfasst die Zinsabgrenzungen der Schuldverschreibungen aus Block B. III. 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

F. II. Abgegrenzte noch nicht fällige Ansprüche aus dem Versicherungsvertragsverhältnis

Unter dieser Position werden Abgrenzungen für Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ausgewiesen, die durch die Aufnahme des Neugeschäfts in Deutschland, Österreich, Malta und Belgien entstanden sind.

Passiven

A. I. 1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 400'0 voll einbezahlten Namensaktien zu 15.103 Euro sowie 400'0 voll einbezahlten stimmrechtslosen Partizipationsscheinen zu 15.103 Euro zusammen. Die Barmenia Versicherungen a.G. hält seit 31.03.2023 75 % - 1 Aktie/Partizipationsschein am Aktien- und Partizipationskapital der PrismaLife AG. Die restlichen 25 % + 1 Aktie/Partizipationsschein hält die Onesty Group GmbH.

A. IV. 2. Reserve für eigene Aktien oder Anteile

Durch den Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG durch die Barmenia Versicherungen a.G. ging auch der im Eigenbestand gehaltene Anteil der Partizipationsscheine auf die Barmenia Versicherungen a.G. über. Daher wurde diese Position wieder vollständig dem Gewinnvortrag zugeführt.

A. V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag

Die Veränderung des Gewinnvortrages erklärt sich aus der Zuführung des Jahresgewinns 2022 in Höhe von 0.9 Mio. Euro sowie der Umbuchung der Position «Reserve für eigene Aktien» in Höhe von 2.3 Mio. Euro.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

D. Versicherungstechnische Rückstellungen

Das Wachstum bei den versicherungstechnischen Rückstellungen ist insbesondere auf das Portfolio der Renten zurückzuführen. Der Zuwachs beträgt hier 3.0 Mio. Euro.

F. III. Sonstige Rückstellungen

Die Position beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für die Abschlussprüfung (0.2 Mio. Euro), Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren (0.3 Mio. Euro), Rückstellungen für Bonuszahlungen (0.1 Mio. Euro), NAV-Provisionen an die Vertriebspartner (1.1 Mio. Euro) und Ferien-, Gleitzeit- und Überzeitrückstellungen in Höhe von 0.5 Mio. Euro.

H. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern handelt es sich hauptsächlich um vorausbezahlte Prämien, die mehrheitlich im Geschäftsjahr 2024 fällig werden. Im Weiteren beinhaltet diese Position Ende

des Jahres 2023 fällig gewordene Leistungen an Versicherungsnehmer, die im Jahr 2024 ausbezahlt werden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern handelt es sich um die zurückbehaltene Stornoreserve, die von der PrismaLife AG zur Sicherung ihrer Provisionsrückzahlungsansprüche infolge von Stornierungen einbehalten wird, sowie fällig gewordene Provisionen, die im Jahr 2023 fällig waren, aber erst im Jahr 2024 an die Vermittler ausgezahlt werden.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

Die kompletten Rechnungsabgrenzungen wurden in den Block H. V. 3. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umgebucht.

4.4 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

1. a) Gebuchte Bruttoprämien

Die Bruttoprämien verteilen sich auf die folgenden Positionen (in MEUR).

	2023	2022
Laufende Prämien	118.80	119.59
Einmalprämien	12.51	21.67
Total Bruttoprämien	131.31	141.26

Das Total aller Bruttoprämien verteilt sich wie folgt nach Herkunft (in MEUR).

	2023	2022
Deutschland	121.33	132.70
Österreich	4.08	4.72
Belgien	5.34	3.18
Malta	0.56	0.66
Total Bruttoprämien	131.31	141.26

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Diese Position enthält die effektiven Aufwendungen für Versicherungsleistungen im Geschäftsjahr.

8. a) Abschlusssaufwendungen

Die Abschlusssaufwendungen betragen insgesamt 8.8 Mio. Euro. Das ist im Vergleich zum Vorjahr (10.8 Mio. Euro) eine Reduktion von 18.5 %.

8. b) Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen betragen insgesamt 7.0 Mio. Euro. Das ist im Vergleich zum Vorjahr (6.8 Mio. Euro) ein Anstieg von 4.0 %. Der Anstieg ist insbesondere auf den Personalanbau zurückzuführen.

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Der Anstieg um 82.6 % im Vergleich zum Vorjahreswert liegt an einer ausserplanmässigen Abschreibung auf zwei Schuldverschreibungsanlagen.

11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Der Anstieg der Position ist darauf zurückzuführen, dass ihr die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen aus dem FLV-Geschäft aus der Position 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen zugeflossen sind.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Durch Umbuchung der Zinsaufwendungen der nachrangigen Verbindlichkeiten aus dem Block 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen in den Block 8. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist diese Position aufgelöst worden.

4.5 SONSTIGE ANGABEN

Bezüge der Verwaltungs- und Geschäftsführungsorgane

Aufgrund von Art. 1092 Ziff. 9 PGR wird auf die Angaben von Bezügen von Geschäftsleitungs- und Verwaltungsmitgliedern verzichtet.

Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar der Revisionsstelle unterteilt sich wie folgt:

a) die Prüfung der Jahresrechnung: 191 Tsd. CHF (2022: 193 Tsd. CHF) (exkl. MwSt.) gemäss Auftragsbestätigung

b) andere Prüfungs- bzw. Bestätigungsleistungen: 55.9 Tsd. CHF (2022: 0 CHF) (inkl. MwSt.)

Anzahl Mitarbeitende

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 67 (2022: 62) Mitarbeitende angestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen besteht eine Verpflichtung von insgesamt 0.7 Mio. Euro (2022: 0.7 Mio. Euro) pro Jahr.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage hatten.

Muttergesellschaft

Seit dem 31.03.2023 ist die Barmenia Versicherungen a.G., Barmenia-Allee 1, 42119 Wuppertal, Mehrheitsaktionärin der PrismaLife AG. Die konsolidierte Jahresrechnung wird auch durch diese erstellt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen

Das Aktionariat der PrismaLife AG besteht aus zwei Gesellschaftern: der Barmenia Versicherungen a.G. und der Onesty Group GmbH.

Zwischen der PrismaLife AG und diesen Organisationen bestehen Beziehungen personeller, rechtlicher und wirtschaftlicher Natur. Alle Geschäfte mit diesen Organisationen basieren in der Regel auf normalen Kunden-Lieferanten-Beziehungen und werden zu Marktbedingungen wie mit unabhängigen Dritten bzw. gemäss den gesetzlichen Bestimmungen abgewickelt.

Alle natürlichen Personen, die einen massgeblichen Einfluss auf das Geschäftsgebaren der PrismaLife AG haben, werden ebenfalls als nahestehend betrachtet. Dabei handelt es sich in der Regel um die Mitglieder der Leitungsorgane, d. h. des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Die im Berichtsjahr wesentlichsten Transaktionen mit Nahestehenden bestehen folglich aus Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 0.7 Mio. Euro (2022: 0.7 Mio. Euro) gegenüber einer Tochtergesellschaft der Barmenia Versicherungen a.G. sowie Provisionsverbindlichkeiten in Höhe von 0.3 Mio. Euro (2022: 0.3 Mio. Euro) gegenüber Tochtergesellschaften der Onesty Group GmbH.

Es wurden zudem Provisionsaufwendungen in Höhe von 2.6 Mio. Euro (2022: 3.0 Mio. Euro) an Tochtergesellschaften der Onesty Group GmbH erbracht.

Beteiligungen	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
VENPACE GmbH & Co. KG, Köln			
Anteil in %	23.53	23.53	23.53
Eigenkapital in TEUR*	n/a	4'329.46	1'365.16
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das eine Jahresrechnung vorliegt, in TEUR*	n/a	-175.58	-29.82
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Nettowelt GmbH, Goslar			
Anteil in %	15.00	15.00	15.00
Eigenkapital in TEUR*	n/a	0.00	26.67
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das eine Jahresrechnung vorliegt, in TEUR*	n/a	-202.17	-5.48

* Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2023 lag bis zur Bilanzaufstellung noch nicht vor.

4.6 ANLAGESPIEGEL

A Immaterielle Vermögensgegenstände		Anschaffungskosten TEUR			Kum. Abschreibungen TEUR		Restbuchwert TEUR	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Stand 31.12.2023
III. Aufwendungen für den Erwerb von Versicherungsbeständen	1'248.01	0.00	0.00	1'248.01	-312.00	-561.61	936.01	686.40
IV. Immaterielle Anlagewerte	129.05	49.44	0.00	178.49	-74.30	-102.41	54.75	76.08
EDV-Software	129.05	49.44	0.00	178.49	-74.30	-102.41	54.75	76.08
A Immaterielle Vermögensgegenstände	1'377.06	49.44	0.00	1'426.50	-386.30	-664.02	990.76	762.48

B Kapitalanlagen	Buchwert per 31.12.2023 TEUR	Zeitwert per 31.12.2023 TEUR	Buchwert per 31.12.2022 TEUR	Zeitwert per 31.12.2022 TEUR
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
3. Beteiligungen	2'479.75	2'479.75	1'201.00	1'201.00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2'479.75	2'479.75	1'201.00	1'201.00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	290.61	290.61	29'772.27	29'772.30
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	218'100.45	204'193.94	166'898.10	143'093.20
3. Sonstige Ausleihungen	1'884.80	1'884.80	7'638.30	7'638.30
4. Einlagen bei Banken	16'746.72	16'746.72	21'654.90	21'654.90
5. Andere Kapitalanlagen	-	-	841.10	841.10
Sonstige Kapitalanlagen	237'022.58	223'116.07	226'804.67	202'999.80
B Kapitalanlagen	239'502.33	225'595.82	228'005.67	204'200.80

C Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	Buchwert/Zeitwert per 31.12.2023 TEUR	Buchwert/Zeitwert per 31.12.2022 TEUR
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1'276'003.27	1'145'942.58

Für die Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers resultierten im Geschäftsjahr 2023 unrealisierte Kursgewinne aus Marktschwankungen in

Höhe von 191.08 Mio. Euro (2022: 143.79 Mio. Euro) und unrealisierte Kursverluste in Höhe von 84.76 Mio. Euro (2022: 320.54 Mio. Euro).

E Sonstige Vermögensgegenstände				Anschaffungskosten TEUR	Kum. Abschreibungen TEUR		Restbuchwert TEUR	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Stand 31.12.2023
Büromobiliar	378.77	0.00	0.00	378.77	-173.59	-209.83	205.18	168.94
EDV-Hardware	534.30	61.14	0.00	595.44	-418.52	-491.31	115.78	104.13
Einbauten in fremde Grundstücke	47.65	0.00	0.00	47.65	-17.10	-21.27	30.55	26.38
Maschinen und Apparate	17.13	3.51	0.00	20.64	-12.67	-16.87	4.46	3.77
I. Sachanlagen	977.85	64.65	0.00	1'042.50	-621.88	-739.28	355.97	303.22

4.7 ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG

Sofern die Kunden einen überschussberechtigten Tarif gewählt haben, werden sie an den Überschüssen beteiligt. Zu den überschussberechtigten Tarifen gehören fondsgebundene Rentenversicherungen, die Multirisk-Versicherung und die Berufsunfähigkeitsversicherung. Die Überschussbeteiligung ergibt sich derzeit zum einen aus einer

Erhöhung der Überlebensraten in den entsprechenden Sterbetafeln um 30 Prozentpunkte, zum anderen aus einer Reduktion der Exkassokosten um 1.5 Prozentpunkte und einer Mindestverzinsung von 1.75 %. Die genauen Details sind auf unserer Website aufgeführt.

5 Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Jahresgewinn in Höhe von 1'216'632.04 Euro wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung: 600'632.04 Euro
Dividende: 616'000.00 Euro

6 Versicherungsmathematische Bestätigung

Die Deckungsrückstellungen wurden nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die zum 31. Dezember 2023 unter der Bilanzposition E. (Passiven) ausgewiesene versicherungstechnische Rückstellung in Höhe von 1'276'003'272 Euro entspricht der Summe der Rückstellungen auf Rechnung und Risiko auf Seiten der Versicherungsnehmer.

Die Rückstellung mit Anlagerisiko auf Seiten Versicherungsnehmer entspricht den auf den Konten zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Kapitalanlagen in Höhe von 1'276'003'272 Euro.

Es wurden zudem Abschlusskosten in Höhe von 5'995'240 Euro aktiviert. Die Aktivierung wurden prospektiv nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Der Bruttowert der Deckungsrückstellungen in Bilanzposition D. II. 1. (Passiven) beträgt 192'179'883 Euro und setzt sich aus folgenden Werten zusammen:

Deckungsrückstellung für das Sicherungs- und Sondervermögen	175'123'511 Euro
Prämienübertrag	539'570 Euro
Laufende Altersrenten	14'550'852 Euro
Laufende Leistungen Prämienbefreiung	1'180'374 Euro
Aktivenreserve Invalidenrente	47'939 Euro
Multi-Risk und Risikolebensversicherung	737'637 Euro

Der rückversicherte Anteil zu den laufenden Prämienbefreiungen ist unter Bilanzposition D. II. 2. aufgeführt und beträgt 841'643 Euro.

Zusätzlich wurden noch Rückstellungen für erfasste, aber noch nicht abgeschlossene Leistungsfälle gebildet. Der Bruttobetrag wurde auf der Passivseite innerhalb der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bilanzposition D. III. 1.) verbucht. Für den Leistungsfall Tod sind dies 423'036 Euro. Für den Leistungsfall Invalidität hingegen beträgt die Rückstellung 565'712 Euro. Die Rückstellung für die eingetretenen aber noch nicht gemeldeten Leistungsfälle beträgt für den Leistungsfall Tod 149'302 Euro und für den Leistungsfall Invalidität 66'431 Euro.

Der rückversicherte Anteil der unerledigten Leistungsfälle ist auf der Passivseite unter der Bilanzposition D. III. 2 verbucht. Für den Leistungsfall Tod beträgt der Anteil 175'550 Euro. Für den Leistungsfall Invalidität hingegen ist der anteilige Wert 532'213 Euro. Der rückversicherte Anteil der eingetretenen aber noch nicht gemeldeten Leistungsfälle beträgt für den Leistungsfall Invalidität 46'502 Euro.

Ruggell, 28.02.2024



Volker Schulz
(Verantwortlicher Aktuar)

An die Generalversammlung der
PrismaLife AG, Ruggell

Zürich, 22. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der PrismaLife AG, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 30 - 41) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Risiko	Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Umfang von TEUR 193'472,35 entsprechen der Schätzung der notwendigen Deckungskapitalien für das Sicherungs- und Sondervermögen, der Rentendeckungskapitalien sowie der bereits eingetretenen aber noch nicht bekannten Schadenfälle (IBNR).
	Die Bilanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Methoden, welche abhängig sind von durch die Unternehmensführung aufgestellten Annahmen. Die Bestimmung der Methoden und biometrischen Annahmen kann das Ergebnis der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital massgeblich beeinflussen. Somit unterliegt der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ein wesentlicher Ermessensspielraum. Aufgrund der Bedeutung der Bilanzposition in der Jahresrechnung und der hohen Sensitivität der Annahmen, welche für die Bestimmung der Höhe der Rückstellung notwendig sind, stellt die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.
	Die Gesellschaft erläutert ihre Vorgehensweise im Anhang zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung unter Ziffer 4.2 Bewertungsmethoden (Titel D. Versicherungstechnische Rückstellungen) sowie als ergänzende Angaben zur Bilanzposition im Anhang zur Jahresrechnung unter Ziffer 4.3 Erläuterungen zur Bilanz (Titel: D. Versicherungstechnische Rückstellungen).

Unser Prüfverfahren	Im Rahmen unserer Prüfung führten wir mit der Unterstützung unserer internen Aktuarien unabhängige Schätzungen sowie die Nachrechnung einzelner Schadenfälle der versicherungstechnischen Rückstellungen durch und verglichen diese mit den von der PrismaLife AG gebuchten versicherungstechnischen Rückstellungen. Zusätzlich wurden durch unsere Aktuarien verschiedene Analysen vorgenommen und die angewandten Methoden sowie die verwendeten Annahmen gewürdigt.
----------------------------	--

Des Weiteren haben wir Prüfungshandlungen hinsichtlich Vollständigkeit und Korrektheit der dieser Berechnung zugrundeliegenden Daten durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 15. Dezember 2014 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2014 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft bzw. für die von dieser beherrschten Gesellschaften erbracht:

- ▶ Aufsichtsprüfung gemäss Art. 102 VersAG
- ▶ Prüfung des Reporting Packages an den Konzernprüfer der Barmenia Versicherungsgruppe

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR und Art. 54 Abs. 3 VersAV

Der Jahresbericht (Seiten 17 - 29) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz, den Statuten und den reglementarischen Erfordernissen entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Alexander Graf
(Qualified Signature)

Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Anja Brunswiler
(Qualified Signature)

dipl. Wirtschaftsprüferin (CH)

PrismaLife AG

Industriering 40

9491 Ruggell

Liechtenstein

Telefon +423 237 00 00

Telefax +423 237 00 09

kundenservice@prismalife.com

www.prismalife.com

Geschäftsleitung

Holger Beitz (CEO)

Volker Schulz (CFO)

Alessandro Tulli (CIO)

Handelsregister Liechtenstein

FL-0002.027.093-3

Stand: 31. März 2024